

Preisverleihung

Estrongo Nachama Preis für Rudolf Seiters

Der ehemalige Bundesminister und jetzige Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Rudolf Seiters, erhält am 4. Mai den „Estrongo Nachama Preis für Toleranz und Zivilcourage 2015“ der Berliner Stiftung Meridian. Die Laudatio bei der Preisverleihung hält der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff.

Die Stiftung lobte den mit 10.000 Euro dotierten Preis erstmals im Jahr 2012 aus. Preisträger sind Personen, die sich besonders stark für diskriminierte Menschen und den kulturellen Austausch engagieren. Initiator ist die Unternehmerfamilie Schwanbeck-Arndt und ihre 2008 gegründete Stiftung Meridian, die sich vor allem die Förderung von Verständigung und Demokratie sowie Bildung und Erziehung, aber auch Kunst, Kultur und Sport zur Aufgabe gemacht hat.

Der diesjährige Preisträger Rudolf Seiters wird insbesondere für sein Engage-

ment bei der Schaffung der Ausreisemöglichkeit für DDR-Bürger geehrt, die 1989 in die Freiheit flüchten wollten. Insgesamt zieht sich durch sein politisches und gesellschaftliches Wirken ein roter Faden, der untrennbar mit den Begriffen Zivilcourage und Verantwortung verknüpft sein, heißt es von der Stiftung.

Zivilcourage lebte Seiters auch in der Krise. Als 1993 bei einem Einsatz der GSG-9 im mecklenburgischen Bad Kleinen der Polizei-Beamte Michael Newrzella sowie ein gesuchter Straftäter ums Leben kamen, übernahm er die politische Verantwortung und trat als Bundesinnenminister zurück. Zurzeit engagiert sich Seiters in seiner Funktion als DRK-Präsident für die Opfer der Ebola-Epidemie in West-Afrika. Begleiter aus dem Leben Seiters' äußerten sich bereits im Vorfeld gegenüber der BERLINbox zu den Verdiensten des Preisträgers. (te)



SARA SEITERS, Tochter und Journalistin

Als Kind war mein Vater mein großer Held. Damals konnte ich allerdings noch gar nicht richtig einschätzen, was er tatsächlich alles geleistet hat. Wie viel er 1989/90 für unsere Wiedervereinigung getan hat, wie wenig Freizeit er sich in seinen 33 Jahren als Bundestagsabgeordneter gegönnt hat, und wie viel Energie es ihn gekostet haben muss, als Vater trotzdem in den wichtigen Situationen präsent zu sein. Er hat uns Kindern nie das Gefühl vermittelt, wir kämen nur an zweiter Stelle. Ganz im Gegenteil!

Mein Vater und ich hatten schon früher ein besonders enges Verhältnis. Wenn er Zuhause war, haben wir jede freie Minute zusammen verbracht. Ich wurde sogar regelmäßig auf Wahlkampfveranstaltungen oder zu wichtigen Staatsterminen mitgenommen. Er hat mir sein Interesse für Zeitgeschichte vererbt (ich habe später Politik studiert), seine Leidenschaft für Skat (wir spielen heute noch regelmäßig die Nächte durch) und die Ansicht, dass man auch über sich selbst lachen können muss. Was er hingegen immer ernst genommen hat, ist sein Beruf. Sowohl in seiner Zeit als Abgeordneter und Minister, wie auch heute noch in seiner Funktion als Präsident vom Deutschen Roten Kreuz. Jeder in unserer Familie weiß, wie viel Herzblut und Energie er in diese Tätigkeit steckt und wie viel

Genugtuung er daraus zieht, anderen helfen zu können. Dafür nimmt er auch in Kauf, immer noch permanent unterwegs zu sein.

Über den „Estrongo Nachama Preis 2015“ wird sich mein Vater mit Sicherheit ganz besonders freuen. Der Preis zeigt hohe Wertschätzung für die politischen Leistungen meines Vaters

und große Anerkennung für sein Engagement im humanitären Bereich. Beides hat er zweifellos mehr als verdient.



PROF. DR. MICHAEL IMHOFF, HISTORIKER, verlieh Seiters an der Universität der Bundeswehr in München die Ehrendoktorwürde. Für die meisten sind Toleranz und Zivilcourage schöne Worte – bei Rudolf Seiters sind es Taten. Wohlge merit, Plural!